Personalien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **80 (1938)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vermehrt. Im Ausleihdienst mußten einige Änderungen, sowie eine gründliche Revision und Neuordnung aller Zeitschriften durchgeführt werden.

IV. Internationaler Tierzuchtkongreß 1939 in Zürich.

Der IV. Internationale Tierzuchtkongreß wird in der Zeit vom 8. bis 11. August 1939 in Zürich abgehalten. Der Kongreß umfaßt Vollsitzungen, Sektionssitzungen, Besichtigungen und Exkursionen. Die Verhandlungen beziehen sich auf sämtliche Haustiergattungen. Die Hauptberichte werden vom Organisationskomitee Sachverständigen übertragen. Sektionsmitteilungen sind dem Generalsekretariat möglichst frühzeitig bekanntzugeben. Im Anschluß an den Kongreß ist eine vier- bis fünftägige Exkursion in das Zucht- und Alpengebiet der Schweiz vorgesehen. Alle Mitteilungen und Anfragen betreffend den Kongreß sind an den Generalsekretär Dr. W. Engeler in Zug zu richten.

Internationaler Kongreß für vergleichende Pathologie. An diesen im Frühjahr 1939 in Rom stattfindenden Kongreß ist vom Bundesrat Herr Professor Dr. B. Huguenin von der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern abgeordnet worden.

Gesellschaft Finnischer Tierärzte. An der letzten Jahresversammlung der Gesellschaft Finnischer Tierärzte in Helsingfors vom 30. und 31. Juli 1938 hielt Herr Professor Dr. Werner Steck in Bern Vorträge über „Wesen und Bekämpfung des gelben Galtes" und „Chemotherapie bakterieller Infektionskrankheiten".

Schweiz. Naturforschende Gesellschaft. Anläßlich der diesjährigen Tagung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Chur wurde Herr Prof. Dr. W. Frei zum Präsidenten der Sektion für medizinische Biologie gewählt.

Universität Bern. Dem Privatdozenten Dr. med. E. Frauchiger an der veterinär-medizinischen Fakultät ist auf Beginn des Wintersemesters 1938/39 ein Lehrauftrag für vergleichende Neurologie und Tierpsychologie erteilt worden.

Wahl. Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat an Stelle des verstorbenen Herrn Dr. H. Langner als Kantonstierarzt Herrn Dr. G. Roth in Solothurn gewählt.

Personalien.

Nachruf für Herrn Kantonstierarzt Dr. Hans Langner, Solothurn.

Am 9. Juli starb Herr Kantonstierarzt Dr. Hans Langner in Solothurn. Ein heimtückisches Fieber, über dessen Wesen sich der Arzt nicht klar wurde, führte nach mehrwöchigem Krankenlager

unerwartet zu einer Herzlähmung und zerstörte jäh ein harmonisches Familienleben und versetzte einen großen Kollegen- und Freundeskreis in tiefe Trauer. Eine imposante Trauerversammlung und Berge von Blumen bezeugten am 12. Juli dem toten Freunde die letzte Ehre. Der Verein soloth. Tierärzte war in corpore vertreten und dessen Präsident schilderte in bewegten Worten den verstorbenen K. T. als Kollegen, Freund und Vorgesetzten, dessen Lebenswerk er in die erhabene Trilogie: „Arbeitsfreude, Pflichttreue und Menschenfreundlichkeit" zusammenfaßte.

Hans Langner wurde am 13. März 1876 in Solothurn geboren, wo seine Eltern ein renommiertes Weißwarengeschäft betrieben. Nach Absolvierung der Stadt- und Kantonsschule studierte er an den Universitäten Bern und Zürich Veterinärmedizin. Ein gutes Staatsexamen krönte sein fleißiges Studium, worauf ihn sein Wissensdrang veranlaßte an der Tierarzneischule von Lyon seine Kenntnisse zu vervollständigen. Als Günstling Aeskulaps holte er sich obendrein den Doktorhut der Universität Zürich.

La Chaux-de-Fonds, wo er zum Schlachthausdirektor ernannt wurde, bildete seine erste Arbeitsstätte. Seine Arbeitsfreude und sein jugendlicher Tatendrang veranlaßten ihn, sich ein größeres Arbeitsfeld zu suchen. Vielleicht war es auch ein bißchen Heimweh, das ihn veranlaßte, nach seinem lieben Solothurn zurückzukehren und sich daselbst eine Praxis zu gründen. Gleichzeitig verehelichte er sich mit Frl. Paula Bleuler aus Zürich, die ihm verständnisvoll sein Lebenswerk aufbauen half. Der menschenfreundliche, arbeitsfrohe und tüchtige junge Tierarzt lenkte bald die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich, die bald seine Tatkraft für sich beanspruchten. So kam es, daß er schon in jungen Jahren in allerlei Beamtungen hineingewählt wurde, was ihn zum späteren Kantonstierarzt prädestinierte.

Die Stadt Solothurn wählte ihn zu ihrem Fleischschauer. Der Kanton erkor ihn zum Leiter des kant. Fleischschauerkurses (1909) und zum Leiter des Instruktionskurses für Fleischschauer (1916). Der Fleischbeschau widmete er zeitlebens ein intensives Studium, weshalb in diesem Fache seine Stärke lag. Unzählige Expertisen zeugen sowohl von seiner Tüchtigkeit als von seiner Unparteilichkeit und Gründlichkeit.

Verschiedene Kommissionen profitierten von seinem beruflichen Wissen. So amtete er während der Grenzbesetzung als Vertreter des Kantons in der Kommission betr. Befreiung von Zuchtstuten im Ablösungsdienst, während des Seuchenzuges 1919/21 als Mitglied der kant. Kommission betr. Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche, was ihm im Jahre 1921 den Posten des Kantonstierarztes eintrug. Als Mitglied des Sanitätskollegiums vertrat er in vornehmer Art die soloth. Tierärzteschaft. Als Experte für Pferdezucht war Langner ein großer Förderer der einheimischen Pferdezucht. Zählt man zu allen diesen Chargen die militärische

Betätigung von Herrn Oberst Langner hinzu, so ergibt sich eine sehr vielseitige Inanspruchnahme, um so mehr, als Langner in jeder Charge ein fleißiger und gewissenhafter Mitarbeiter war, der initiativ und autoritativ wirkte und deshalb die Hochschätzung seiner Mitarbeiter genoß. Dr. Langner war eine geborene Beamtennatur, wobei ihm sein autoritatives Wesen sehr zustatten kam, wie auch sein Organisationstalent unserem lieben verstorbenen Kantonstierarzt sehr förderlich war. Ein für Mensch und Tier fühlendes Herz beeinflußte wohltuend sein Handeln sowohl in der Praxis als im Verkehr mit Kollegen und Mitmenschen. Als Kantonstierarzt und Vorgesetzter war er stets loyal und gerecht, wobei ihn sein klarer Verstand und sein zurückhaltendes Wesen ein sicheres und begründetes Urteil treffen ließ.

Dr. Langner als Militär! Wer kannte nicht die stramme, noch jugendliche Erscheinung von Herrn Oberst Langner! 1897 zum Leutnant ernannt, avancierte er in gesetzlichen Abständen bis zum Obersten im Jahre 1933. Es würde zu weit führen, in diesem Zusammenhang alle seine Kommandierungen aufzuzählen. Nur das soll festgehalten werden, daß Oberst Langner ein sehr gründlicher und gewissenhafter Offizier war, der dem Vaterlande unschätzbare Dienste geleistet hat, besonders als Pferdestellungsoffizier des Korps-Sammelplatzes Solothurn.

Im Vereine soloth. Tierärzte, dessen Mitbegründer und erster Aktuar er war, leistete Dr. Langner Hervorragendes, zumal als langjähriger Aktuar und nachmaliger Präsident. Besonders als Kantonstierarzt wirkte sich sein freundschaftlicher Kontakt mit allen Mitgliedern sehr förderlich aus zu fruchtbringender Zusammenarbeit. Wenn immer möglich, unterbreitete er wichtige Erlaße dem Vereine zur Stellungnahme, was zu einer wohltuenden, inneren Verbundenheit und Schicksalsgemeinschaft führte.

Trotz dieser vielseitigen Inanspruchnahme fand aber Langner noch Zeit zur Pflege der Geselligkeit und humanitärer Betätigung. Der Männerchor Solothurn, dem er jahrzehntelang als sehr aktives Mitglied angehörte und dessen langjähriger hochgeschätzter Präsident er war, nahm mit erhabenen Trauergesängen von ihm Abschied. Auch eine Delegation des kant. Pfadfinderbundes nahm in strammer Haltung mit umflorter Fahne von ihrem Kantonalpräsidenten Abschied.

Ein reichhaltiges Leben, ein Leben der Arbeit, der Pflichterfüllung und der Menschenfreundlichkeit hat seinen Abschluß gefunden; ein Leben, das keine Feinde gekannt, denn Langner war ein guter Mensch, vor dessen Bahre sich jedermann ehrfurchtsvoll verneigt, und dessen Andenken ehrenvoll weiterleben wird. *von Arx.*

Totentafel. Am 16. September starb Herr Gustav Schlatter, Tierarzt in Rorschach, im Alter von 64 Jahren an den Folgen eines Gehirnschlages.